



facebook

EIN LEITFADEN FÜR ELTERN



Ein Leitfaden der Ihnen dabei hilft, Ihre Kinder dabei zu unterstützen, Facebook positiv zu nutzen.

SECURITY MADE IN LETZEBUERG

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Sitz der Redaktion:

Saferinternet.at/Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation

Basiert auf dem Material "A Parents' Guide to Facebook) von Anne Collier und Larry Magid, Co-Directoren, ConnectSafely.org und iKeepSafe Coalition (Rev. 18. Februar 2012).

Übersetzung ins Deutsche: Lea Rennert.

Anpassung für Luxemburg: Judith Swietlik-Simon, Georges Knell

Wien, Jänner 2013

Alle Rechte vorbehalten

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Eine Haftung der Autor/innen oder von Saferinternet.at/Österreichisches Institut für angewandte Telekommunikation oder BEE SECURE/Service National de la Jeunesse ist ausgeschlossen.

Unveränderte nichtkommerzielle Vervielfältigung und Verbreitung ist ausdrücklich erlaubt unter Angabe der Quelle Saferinternet.at und der Website www.saferinternet.at sowie BEE SECURE und der Website www.bee-secure.lu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>.

Gefördert durch:

Europäische Union – Safer Internet Programm: <http://ec.europa.eu/saferinternet>

Facebook für Eltern



CC: Flickr.com/ SMJJP

- Schließen Sie Ihre Haustüre ab?
- Sperren Sie Ihr Auto ab?
- Ziehen Sie die Vorhänge zu wenn Sie sich umziehen?
- Schützen Sie Ihre Daten?
- Ja, dann tun Sie's auch in Facebook!

Was ist Facebook?

Facebook ist eine zusätzliche Möglichkeit miteinander zu kommunizieren – auch über örtliche Grenzen hinweg.

Ist Facebook gefährlich?

Der richtige Umgang schafft Sicherheit. Mit dem notwendigen Wissen kann es bedenkenlos verwendet werden.

Was muss man wissen, um das Netzwerk sicher zu verwenden?

- Keine privaten Daten (Telefonnummer, Adresse, etc.) veröffentlichen
- Nur Fotos hochladen, die wirklich jeder sehen darf (auch Eltern, Lehrer & Co)
- Nur Fotos hochladen, die man auch wirklich veröffentlichen darf
- Auf all das verzichten, was man auch im realen Leben nicht tun würde

Wie soll ich mich als Elternteil in Facebook verhalten?

Oft haben Jugendliche ihre Daten in Facebook besser geschützt als Erwachsene. Gehen Sie mit gutem Beispiel voran:

- Schützen Sie Ihre Daten – Achten Sie auf Ihre eigenen Privatsphäre-Einstellungen.
- Nützen Sie das Know-How Ihres Kindes, fragen Sie einfach nach!
- Posten Sie nur, was wirklich jeder sehen darf!
- Wollen Sie Ihr Kind blamieren? Posten Sie nichts ungefragt!
- Bevor Sie Fotos – egal in welchem Alter – hochladen, fragen Sie ob es okay ist.
- Akzeptieren Sie, wenn Ihr Kind nicht mit Ihnen befreundet sein will – Sie wollen ja auch nicht, dass Ihr Kind alles über Ihr Privatleben weiß.
- *Bedenken Sie: was Sie heute posten, kann Ihrem Kind in Zukunft peinlich sein!*

Soll ich Facebook erlauben?

Ja, weil Verbote oft kontraproduktiv sein können. Kinder wenden sich in Problemsituationen oftmals nicht an die Eltern, wenn die Vertrauensbasis fehlt.

Ja, wenn gemeinsam Regeln vereinbart werden:

- Privatsphäre-Einstellung sind vorgenommen
- Welche Anwendungen sind ok, welche eher nicht?
- Bilder posten, nur wenn man gefragt hat und sie nicht peinlich sind.
- Keine Fremden als Freunde akzeptieren (und welche Ausnahmen sind möglich)

Die Inhalte dieser Seite entstanden im Rahmen des Saferinternet.at-Jugendforums 2012.

Inhalt

Impressum:	2
Facebook für Eltern	3
Was ist Facebook?.....	5
Was macht man auf Facebook?	6
Warum verwenden junge Menschen Facebook?.....	6
Ist Facebook sicher?	7
Welche Risiken bergen soziale Netzwerke?	7
Alter des Kindes in Facebook	8
Was können wir als Eltern von Facebook-Nutzer/innen tun?.....	9
Wie kann ich meine Kinder in Facebook kontrollieren?	10
Mit den eigenen Kindern in Facebook befreundet sein.....	10
Scams, Spam, Phishing und Manipulation	11
Reputations-Management im digitalen Zeitalter	12
Der digitale Fußabdruck & eine gute Reputation	14
Die Chronik ist ein Abbild Ihrer Kinder	14
Wie man Facebook für junge Menschen optimiert	15
Wie Facebook aufgebaut ist.....	15
Die Chronik	16
<i>Ihre Facebook-Daten vollständig herunterladen</i>	22
Neuigkeiten.....	24
Abonnieren	24
Fotos und Markierungen	24
Anwendungen.....	25
Listen.....	27
Gruppen	28
Nachrichten.....	29
Ihre Privatsphäre auf Facebook	30
Spezielle Schutzvorkehrungen für Teenager	30
Benutzerdefinierte Privatsphäre.....	32
Einschränken, wer Sie durch Suchfunktionen finden kann.....	32
Privatsphäre-StandardEinstellungen für Anwendungen ohne Inline-Kontrolle	33
An einem Ort einchecken oder markiert werden	34
Probleme melden.....	36
Einzelne Beiträge melden	38
Suizid und anderes selbstschädigendes Verhalten verhindern.....	38
Fazit	39

Einleitung

Willkommen bei unserem Facebook-Leitfaden für Eltern! Dieser Leitfaden hilft Ihnen das Mysterium Facebook zu verstehen und gibt Ihnen praktische Tipps und Anleitungen, wie Sie das Netzwerk gefahrlos verwenden können. Sie werden sich besser auskennen und sich so problemlos mit den jungen Facebook-Nutzer/innen in Ihrem Leben unterhalten können. Das ist wichtig, denn wir wollen, dass unsere Kinder zu uns kommen, wenn etwas schief geht. Hilfe und Unterstützung der Eltern sind Schlüsselfaktoren, die das Wohlergehen unserer Kinder in sozialen Medien und Technologien ermöglichen.

Hinweis: Facebook fügt regelmäßig neue Funktionen hinzu und aktualisiert bereits bestehende. Dieser Leitfaden enthält die aktuellsten erhältlichen Informationen zum Zeitpunkt der Publikation. Falls Sie im Leitfaden etwas finden, das nicht mehr dem neuesten Stand entspricht, bitte senden Sie eine E-Mail an info@bee-secure.lu.

Was ist Facebook?

Facebook ist ein soziales Netzwerk, das 2004 vom damaligen Harvard-Studenten Marc Zuckerberg entwickelt wurde und derzeit mehr als 1,11 Milliarden aktive Nutzer umfasst (Stand Mai 2013). Facebook ist weltweit in über 70 Sprachen präsent. Das Mindestalter für die Webseite ist 13, aber Teenager stellen nur einen Bruchteil der aktiven Facebook-Nutzer/innen dar. Unter den Erwachsenen sind auch viele Eltern in dem Netzwerk aktiv. Aber nicht nur Einzelpersonen tummeln sich auf Facebook – weltweit verwenden auch Unternehmen, Organisationen und Regierungen die Plattform, um Werbebotschaften zu verbreiten, Spendengelder zu sammeln und mit Kund/innen oder Wähler/innen zu kommunizieren.

Facebook ist natürlich nicht das einzige soziale Netzwerk im Internet. Es gibt tausende solcher Plattformen, überall auf der Welt. Manche Webseiten sind dafür gedacht sie am Computer aufzurufen, andere funktionieren dagegen nur auf Mobiltelefonen (Beispiel: Instagram). Facebook kann auf beiden Wegen erreicht werden, die Nutzung über Mobiltelefone nimmt zu.

Was macht man auf Facebook?

Facebook-Nutzer/innen chatten, zeigen Fotos (mehr als 300 Millionen neue pro Tag!), posten Videos, bleiben in Kontakt und teilen persönliche Neuigkeiten mit. Sie spielen Spiele, planen Veranstaltungen oder persönliche Treffen, senden Geburtstags- oder Feiertagsgrüße, arbeiten gemeinsam an Hausaufgaben oder Arbeitsprojekten. Die Nutzer/innen finden und kontaktieren aber auch verloren geglaubte Freund/innen und Verwandte, rezensieren Bücher, empfehlen Restaurants, unterstützen wohltätige Zwecke, ... Die Liste ist endlos lang.

Tatsächlich gibt es nur wenig, für das Facebook *nicht* verwendet werden kann! Facebook wird auch „social utility“ (ein „Sozialversorger“) genannt. Genau wie ein Elektrizitätswerk stellt es für die vielen ständig wechselnden Aktivitäten von hunderten Millionen Nutzer/innen die Infrastruktur zur Verfügung: 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Die Menge der Handlungen aller aktiven Teilnehmer/innen im Netzwerk ist unvorstellbar groß. Jeden Monat fügen Nutzer/innen 30 Billionen Inhalte hinzu (Kommentare, Links, Blogbeiträge, Videos, etc.). Diese Infrastruktur „bezahlen“ die Nutzer/innen nicht mit Geld, sondern mit Daten und Nutzung.

Das „Produkt“ Facebook ist ein lebendiger Organismus, der sich ständig wandelt. Die Nutzer/innen tragen das Netzwerk – ganz im Gegensatz zu den Medien wie Zeitungen oder Fernsehen, mit denen wir Eltern aufgewachsen sind.

Warum verwenden junge Menschen Facebook?

Die Antwort ist einfach: Aus den gleichen Gründen wie Erwachsene. Psychologische und soziologische Forschungsarbeiten zeigen, dass Jugendliche soziale Netzwerke aus folgenden Gründen nutzen:

- Zum kommunizieren und abhängen mit ihren Freund/innen, meistens Schulkamerad/innen
- Um tägliche Neuigkeiten über ihre Freund/innen und Bekannten, Verwandten und Peergroups zu erfahren
- Um gemeinsam an Hausaufgaben zu arbeiten oder für Prüfungen zu lernen
- Um Bestätigung und emotionale Unterstützung zu erhalten
- Zur Selbstdarstellung und Identitätssuche und –bildung, die sich während der Adoleszenz entwickeln
- Zum „informellen Lernen“: Lernen, das außerhalb von formalen Lernsituationen (wie der Schule oder der Uni) stattfindet, einschließlich dem Lernen von sozialen Normen und Zusammenhängen in unserer Welt („social literacy“).
- Um sich technische Fähigkeiten des digitalen Zeitalters anzueignen. Viele Wirtschaftstreibende empfinden diese als essentiell für das spätere Berufsleben.
- Zur Entdeckung und Erkundung von Interessen, sowohl akademische als auch spätere berufliche Interessen.
- Um mehr über die Welt jenseits von Zuhause und unmittelbarer Schulumgebung zu erfahren.
- Für ziviles Engagement – die Nutzer/innen unterstützen Initiativen, die ihnen wichtig sind.

facebook

EIN LEITFADEN FÜR ELTERN



BEE SECURE

BEE SECURE

138, boulevard de la Pétrusse · L-2330 Luxembourg

B.P. 707 · L-2017 Luxembourg

Tél.: (+352) 247-86427

Fax.: (+ 352) 46 41 86

bee-secure@snj.etat.lu

www.bee-secure.lu